

Brigitte Hunziker / Silvia Köhl

Der lange Weg bis zu einem Beruf **Zwischenlösungen und Bewältigungsstrategien im Berufsentscheidungsprozess**

abstract

Junge Erwachsene ohne Berufsausbildung haben grosse Schwierigkeiten sich dauerhaft in einen Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Erwerbsarbeit in unserer Gesellschaft hat jedoch einen hohen Stellenwert und ist das bedeutendste Mittel gesellschaftlicher Teilhabe. Der Zugang zum dualen Ausbildungssystem hat sich verschärft. Immer mehr Jugendliche drehen eine oder mehrere Warteschlangen in Zwischenlösungen, werden arbeitslos oder sind auf Sozialhilfe angewiesen.

In einem Theorie referierenden Teil, ergänzt durch Interviews mit sieben TeilnehmerInnen aus dem Motivationssemester [to do] in Bern, sind wir folgenden Fragen nachgegangen: Welches sind die Gründe, weshalb sich über 18-jährige junge Erwachsene nicht in einer Ausbildung befinden, bzw. weshalb gehen sie keiner Erwerbsarbeit nach; wie sehen deren Berufsentscheidungsprozesse und deren Bewältigung aus; welche Funktion und Bedeutung haben Zwischenlösungen für die jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25-jährig?

Das komplexe Geschehen von Berufsentscheidungsprozessen lässt sich nur mit einer mehrperspektivischen Sichtweise erklären. Junge Erwachsene, die sich noch nicht in einer Berufsbildung befinden, weisen mehrere sich kumulierende Risikofaktoren auf, die ihre Bedingungen zusätzlich erschweren. Die Biografien zeigen Brüche auf, die zu Krisen im Entwicklungsprozess führen. Der Einstieg in die Arbeitswelt wird zum sozialen Bewältigungsproblem. Die Orientierung an einer traditionellen Erwerbsbiografie beeinflusst massgeblich den Prozess und die Bewältigung der Berufsentscheidung.

Das Zusammenspiel zweier unterschiedlicher Selektionsvorgänge, des Berufswahlprozesses der Jungen selbst sowie des Auslesevorgangs der Betriebe, erschweren in konjunkturell schlechteren Zeiten die Lehrstellensuche. Zwischenlösungen erfüllen im angespannten Ausbildungsmarkt systemische Pufferfunktionen. Auf individueller Ebene haben Zwischenlösungen Kompensations- und Orientierungsfunktionen. Im Schweizerischen Bildungssystem sind Zwischenlösungen nicht eindeutig zugeordnet und so auch (noch) nicht etabliert. Vor dem Hintergrund gegenläufiger politischer Sichtweisen sind sie kurzlebige Kriseninterventionen oder unverzichtbare Jugendarbeitslosigkeitsprävention.

Auf individueller Ebene befürworten wir ein Support-Modell über den gesamten Berufsentscheidungsprozess für Jugendliche mit erschwerten Bedingungen. Auf institutioneller Ebene wägen wir Vor- und Nachteile einer kantonalen Koordinationsstelle ab. Eine Nachbetreuung nach Zwischenlösungen wäre für viele junge Erwachsene sinnvoll. Dem Thema Jugendarbeitslosigkeit kann sich die Schweiz in Zukunft kaum verschliessen. Aus diesem Grunde befassen wir uns auch mit Freiräumen und Möglichkeiten, diejenigen Jugendlichen zu unterstützen, die sich vorstellen können und zutrauen, neue Wege auszuprobieren.

2004 / 173 Seiten

ISBN 10: 3-03796-059-0

ISBN 13: 978-3-03796-059-2

Fr. 38.00 / € 24.70 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten der Hochschule für Sozialarbeit HSA Bern, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.